

*P. rubescens* wird in der neueren Zeit in der Literatur oft in den mesotrophen Bereich eingestuft (z.B. REYNOLDS 1998). In oligotrophen Seen kommt die Alge gar nicht (WALSBY et al. 1998) oder nur mit wenigen Filamenten vor (ROTT 1984). Eine interessante Zusammenstellung in diesem Zusammenhang ist der Kärntner Seenbericht 2001 (SAMPL & SCHULZ 2001). In Kärnten ist *P. rubescens* weit verbreitet. Sie kommt überwiegend in schwach mesotrophen (z.B. Millstätter See, Ossiacher See) und mesotrophen Seen (z.B. Wörthersee, Aichwaldsee) vor, aber auch in drei oligotrophen Seen mit einem TP-Gehalt von 5 – 7 µg/l. Entscheidend für deren Entwicklung ist somit nicht der Trophiegrad. Im Bodensee tritt *P. rubescens* überhaupt nicht auf und auch andere Cyanobakterien sind nur in geringen Mengen vertreten. Der Grund liegt in der instabilen Sommerschichtung des Sees (SOMMER et al. 1993, GAEDKE 1998). Stabile Bedingungen fördern im Gegenzug die Entwicklung der Alge (MUR et al. 1999). Somit bietet der Ammersee mit seiner stabilen sommerlichen Schichtung prinzipiell gute Voraussetzungen für ein Aufkommen von *P. rubescens*.